



Rudolf Koella: Félix Vallotton «Bad an einem Sommerabend» - «Le bain au soir d'été»

**«Schlüsselwerke. Schweizer Kunst - Kunst in der Schweiz», Bd. 1
Herausgegeben von Angelika Affentranger-Kirchrath**

Félix Vallotton (1865-1925) ist einer der prägenden Künstler der Schweizer Moderne, dessen Werk weiterhin eine stetig wachsende Wertschätzung erfährt. Zu den rätselhaftesten seiner Bilder zählt das «Bain au soir d'été». Mit diesem großformatigen Gemälde überwandt der Maler den tonigen Realismus seines Frühwerks und bekannte sich zum farbigen Synthetismus der Nabis-Phase. Das «Bad an einem Sommerabend» scheint ebenso an die Jungbrunnen-Darstellungen von Lucas Cranach anzuschließen wie an die Tableaus von Puvis de Chavannes. Gleichzeitig findet Vallotton mit diesem Bild auch zu seinem unverkennbar eigenen Ausdruck. Das großformatige Werk, das 1893 am Pariser Salon des Indépendants zu sehen war, löste einen Skandal aus. Nicht das Thema selbst erregte Anstoß, sondern die stilistische Formulierung und Zuspitzung der Motive: die karikierenden Frisuren und Gesichtszüge der einzelnen Frauen und ihre ausladenden Körperformen, die aller ästhetischen Ideale entbehrten. In diesen Bildsetzungen glaubte man eine Attacke des Künstlers auf die Gesellschaft zu erkennen. Verunsichernd wirkte auch die thematische Rätselhaftigkeit des Werks. Eben diese ikonographische Offenheit, die Vallottons Bildwelt auszeichnet, hält sein Werk bis heute spannend. Die einzelnen gesellschaftskritischen und karikierenden Motive deutet der Kunsthistoriker Rudolf Koella im Kontext. «Le bain au soir d'été» befindet sich heute in der Dauerausstellung des Kunsthaus Zürich.

Schlüsselwerke

Schlüsselwerke bezeichnen eine Scharnier- oder Kippstellung und markieren einen Wendepunkt im Schaffen einer Künstlerin, eines Künstlers. Sie beruhen auf bisherigen Erfahrungen, wirken weiter auf Kommendes und ragen doch als einzigartiges aus dem Ganzen heraus. Sie bilden eine Art Kulminationspunkt und vereinigen in sich wichtige Gedanken, Thesen und Themen. Ein «Schlüsselwerk» fungiert als «Türöffner» zum Verständnis des Künstlers, seines Werkes, seiner Entscheidungen und Absichten, seiner gestalterischen Prinzipien. Ein Schlüsselwerk ist nicht unbedingt ein Meisterwerk, genauso wenig wie ein Meisterwerk ein Schlüsselwerk sein muss. Ein Meisterwerk kann ein Oeuvre abschließen, es krönen; ein Schlüsselwerk hingegen offenbart formale und inhaltliche Entscheidungen, die ein Vorher und ein Nachher im künstlerischen Prozess bedingen. In der Reihe, von der zwei Bände pro Jahr erscheinen, stellen bekannte Kunsthistoriker und Museumsfachleute Schlüsselwerke herausragender Künstler vor.

Rudolf Koella: Félix Vallotton «Bad an einem Sommerabend» – «Le bain au soir d'été»

Text auf deutsch und französisch

25 x 21.5 cm, 96 Seiten,

Fadenheftung, Halbleinen

CHF 24.80 / Euro 22.00

ISBN 978-3-03850-026-1



Rudolf Koella, geboren 1942 in Zürich, ist Kunsthistoriker. Von 1965 bis 1969 war er Assistent am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Zürich; 1970-73 ging er als Selbständiger wissenschaftlichen und kunstkritischen Tätigkeiten nach. Von 1973 bis 1990 war Rudolf Koella Direktor des Kunstmuseums Winterthur, Vorstandsmitglied des Kunst- und Galeriesvereins Winterthur; Mitglied der Kulturförderungskommission des Kantons Zürich sowie Mitglied der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. Seit 1991 geht er freiberuflichen Tätigkeiten als Publizist und Ausstellungsorganisator nach.

Angelika Affentranger-Kirchrath, die Herausgeberin der Reihe «Schlüsselwerke. Schweizer Kunst - Kunst in der Schweiz», war nach ihrer Dissertation als freischaffende Kunstkritikerin und Kunstpublizistin insbesondere für die Neue Zürcher Zeitung und das Kunst-Bulletin tätig. Neben und nach ihrer Anstellung als Kuratorin der Kunsthalle Winterthur, realisierte sie zahlreiche Ausstellungen als Gastkuratorin u.a. für das Kunsthhaus Zürich, die Fondation de l'Hermitage, Lausanne, das Museo Cantonale Lugano. Sie ist Herausgeberin und Verfasserin zahlreicher kunstwissenschaftlicher Publikationen, so etwa der Werkmonographie «Franz Gertsch - Die Magie des Realen». Von 2008 bis 2014 war sie Kuratorin der Villa Flora, Winterthur, und war 2015 in dieser Funktion mit der Sammlung Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler zu Gast in der Hamburger Kunsthalle, im Musée Marmottan Monet, Paris, im Kunstmuseum Moritzburg, Halle (Saale), und in der Staatsgalerie Stuttgart.